

## Mitarbeiter im Ausland

Martin Overrath wurde von seiner Firma ein mehrjähriger Aufenthalt in der USA angeboten. Das bedeutete für ihn einen attraktiven Karrieresprung – eine Herausforderung, der er sich gerne stellen wollte. Frau und Tochter waren gerne bereit, mitzugehen. Sie fanden einen Mieter für ihr Haus und saßen auf gepackten Koffern, als sie die Nachricht erhielten, dass sich die Auslandstätigkeit 3 Monate verzögert. Man zog ins Hotel. Katharina, 13, wurde wieder eingeschult.

Endlich in Amerika angekommen wartete sofort viel Arbeit auf Martin Overrath. Katharina ging in die neue Schule und Maren richtete das Haus und sich in der neuen Umgebung ein. Alles ging ganz gut und mit einem bisschen Zeit und Geduld würde auch ein neuer Freundeskreis wachsen. Da wurde Marens Mutter schwer krank und Maren reiste für unbestimmte Zeit nach Deutschland zurück. Katharina zog sich mehr und mehr zurück, hatte Liebeskummer und Anpassungsschwierigkeiten und Martin Overrath bekam Probleme. Die Arbeit forderte viel von ihm, und er vermisste seine Frau, mit der er stets einen intensiven Austausch gehabt hatte. Jetzt brauchte auch noch Katharina seine Zeit und Hilfe. Abgesehen davon, dass er nicht recht wusste, wie er ihr helfen konnte, merkte er, dass er den Anforderungen am Arbeitsplatz nicht so gerecht werden konnte, wie es notwendig gewesen wäre.

Eine keineswegs ungewöhnliche Geschichte. Die Corrente AG, Experte für Mitarbeiterunterstützungsprogramme bietet Beratung und Hilfe für Familien, die von einer Auslandsentsendung betroffen sind. Ein mehrstündiges Gespräch vor der Abreise bereitet die Familien auf das Phänomen Kulturschock vor, die Situation und die Pläne der Familie werden besprochen und mögliche Komplikationen diskutiert. Die Familienmitglieder erhalten Unterstützung bei der Erarbeitung eines Aktionsplanes, der ihre Pläne umsetzen helfen soll und auf den sie in schwierigen Lagen zurückgreifen können. Mit mehreren Telefonaten werden sie durch den Auslandsaufenthalt begleitet und auch die Rückkehr ins Heimatland – ein oft noch schwererer Kulturschock – wird vorbereitet.

Warum stellen Firmen ihrem Mitarbeitern diesen Dienst zur Verfügung?

„Auslandsentsendungen sind eine kostspielige Angelegenheit,“ so *Jan Boshuizen, Vorstand von Corrente*, „Es sind in der Regel hochqualifizierte und kompetente Mitarbeiter, die ins Ausland geschickt werden, und entsprechend hoch sind die Erwartungen. Ein hoher Prozentsatz der Auslandsentsendungen scheitert, und zwar hauptsächlich aus dem Grund, dass die Familienmitglieder mit der Situation nicht klar kommen.“

So wie bei Martin Overrath, der sich schon vor der Frage sah, ob er den Aufenthalt in Amerika abbrechen müsste oder aber sich – zumindest für die nächsten 3 Jahre – von seiner Familie trennen. Es ging noch glimpflich aus: die Firma stellte Martin Overrath einen psychologischen Berater, der mit der Familie Lösungs- und Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitete.